Verein
Gesundheit und Soziales vernetzt im Oberbaselbiet

Rothenfluh, 6. Mai 2022

Protokoll Mitgliederversammlung 2022

Datum: 05.05.2022

Ort: Feuerwehrmagazin
4466 Ormalingen

Dauer: Von 18.30 Uhr bis 19.45 Uhr offizieller Teil
Anschliessend Apéro mit persönlichem Austausch.

1. **Begrüssung durch die Präsidentin Eveline Plattner Gürtler**
   Die Präsidentin, Eveline Plattner Gürtler, begrüsst die Anwesenden zur Mitgliederversammlung des Vereins Netzwerk Gesundheit und Soziales Oberbaselbiet.

   Es hat viel Energie gebraucht, die Zeit der Pandemie zu überstehen. Die Organisation der elektronischen GV war eine Herausforderung.
   2015 haben wir begonnen mit der Idee Fachpersonen zu verknüpfen. Alle sind stark im Beruf gefordert, in der Pandemie ganz speziell. Trotzdem engagieren wir uns weiter für dieses wichtige Thema.

   Um den gesäten Samen zum Blühen zu bringen, werden wir am Schluss gemeinsam ein Bild malen.

   Gabriel Lack begrüsst die Mitglieder. Er unterstützt den Einstieg in die Digitalisierung.

   Entschuldigt haben sich:
   Dr. med. Simeon Berov, Thomas Brand, Bruder Regula, Buser Michael, Mireille Dimetto, Dr. med. Roc Dolac, Nicole Ecker, Ursula Grossmann, Dr. med. Matthias Jäger, Dr. med. Silvana Romerio, Prof.Dr. Robert Rosenberg, Dr. Jürg Sommer, Esther Vogt, Karin von Arx, Marianne Wirz-Gysin, Kerstin Zuk, Alexandra Janda, Degen Franziska, Dr. med. Alexander und Sibylle Wyttenbach, Regula Bruder

   Die Präsidentin gibt einen Einblick in die digitale Entwicklung in den letzten Jahren. Vieles musste improvisiert werden. Die digitale Entwicklung wurde durch die Pandemie gefördert. Der Anlass in Lausen im letzten Herbst 2021 war symbolisch für diese Zeit. Ein wichtiges Thema bei der Digitalisierung ist immer der Datenschutz, es gibt noch keine sinnvollen Lösungen. Trotzdem konnten im vergangenen Jahr, viele neue Vernetzungen geschaffen werden.

Das Buch «Haltung entscheidet» von Martin Permantier gibt viele wertvolle Impulse, wie man sich entwickeln und weiterkommen kann. Teamwork, interprofessionelles Arbeiten und Kommunikation sind die Themen, die uns verbinden.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Bestimmung der Stimmenzähler

Cecile Durant stellt sich als Stimmenzählerin zur Verfügung.

Die Unterlagen wurden rechtzeitig verschickt.

:/: *Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt*

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 14 Stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

4. Genehmigung des Protokolls (Abstimmungsresultate) 2021

Die Abstimmungsresultate der elektronischen Mitgliederversammlung 2021 wurden auf der Homepage publiziert.

://: Die Versammlung nimmt Kenntnis von den Abstimmungsresultaten 2021.

5. Jahresbericht 2021 des Vorstandes/der Präsidentin

Die Präsidentin, Eveline Plattner Gürtler nimmt Bezug auf den Jahresbericht und erläutert einzelne Anlässe.

Ein spezielles Projekt war das Smiley - Malen vor dem Kantonsspital, das sehr viel Positives ausgelöst hat. Gemeinsam mit der Initiantin Sabine Leu- Flury anlässlich des Tag des Lachens, 2021, auf dass wir das Lachen niemals verlieren mögen!

Die Essenz, das Fazit des letzten Anlasses war:
Unkompliziert, kreativ, pragmatisch = Lösungen dank Improvisation und Innovation
Diese Haltung/Adjektive helfen uns nicht nur in Krisen. Zum Krisenmanagement in der Pandemie waren sie essentielle Werkzeuge auf der Suche nach Lösungen für Phänomene.

6. Vorstellen der Jahresrechnung 2021

Dario Rigo stellt die Jahresrechnung vor.
Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von ca. Fr. 1'000.00. Als Vereinsvermögen bleiben rund Fr. 10'000.00.

7. Revisorenbericht 2021

Der Revisorenbericht von Beat Schmid-Steinmann war als Beilage bei der Einladung.

8. Genehmigung der Jahresrechnung 2021

://: Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung einstimmig.

9. Entlastung des Vorstandes

://: Die Versammlung entlastet den Vorstand einstimmig.

10. Mitgliederbeiträge 2023

Es wird vorgeschlagen, die Mitgliederbeiträge zu belassen:
Fr. 30.00 als Einzelperson und Fr. 100.00 als Institution

Das Sponsoring für Anlässe gestaltet sich immer schwieriger. Viele Firmen sponsern nicht, wenn sie ihre Produkte nicht ausstellen können.
Die Rechnungen werden per Mail versendet inkl. Adressliste. Bitte um Korrektur der Adressen und Ansprechpersonen. Bei Bedarf bitte um Rückmeldung an Sarah Manz an folgenden Mail Adresse: **S.Manz@srk-baselland.ch**

11. Tätigkeitsprogramm 2023 zur Kenntnisnahme

Die Präsidentin, Eveline Plattner Gürtler stellt das Tätigkeitsprogramm 2023 vor.

- Gründung Digitalisierungsgruppe
  Vor 5 Jahren gab es bereits Freiwillige, die in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten wollten, wir hatten jedoch noch keinen Digitalisierungsexpertin* an unserer Seite.
  Gabriel Lack übernimmt das Wort und erzählt von der Entwicklung der letzten Monate.
  Es wurden sehr viele Kontakte geknüpft und es fand ein Austausch mit diversen bestehenden Netzwerken schweizweit statt.
  Bei einem Treffen mit Regierungsrat Thomas Weber und Jürg Sommer vom Amt für Gesundheit wurde ein sehr erfolgreiches Gespräch geführt. Daraus ist entstanden, dass wir beim Swisslos Fonds einen Antrag stellen können zur Finanzierung / Erstellen eines Prototyps oder eines Entwurf eines Pilotprojekts.
- Antrag Swisslos Fonds in Arbeit.
- Pilotprojekt Phänomene Jugendpsychiatrie
  z.B. Im Leben von Menschen gibt es verschiedene Phänomene von der Geburt bis zum Tod. Diejenigen Phänomene, die am meisten Sorgen und Probleme verursachen, die sollten wir näher beleuchten und beschreiben. Um diese Phänomene müssten Verlinkungen stattfinden, wertvolles Wissen geteilt etc. natürlich ganz besonders in Krisensituation gibt es prägnante Phänomene und oft sehen die Lösungswege interprofessionell aus. Es wird sich lohnen, Schnittmengen zu definieren, damit die Übergänge transparent werden. Mit dem Thema Jugendpsychiatrie möchten wir ein erstes konkretes Projekt starten. In Zukunft sollen bei allen Krisen von Geburt bis zum Tod solche Verlinkungen inkl. Algorithmen zur Verfügung stehen. Diese Darstellung könnte besonders regional bedeutungsvoll sein. Wie finde ich für dieses oder jenes Phänomen Lösungen, an wen kann ich mich wenden?

  Die Mitglieder sind aufgefordert, auf einem Plakat einzutragen, was sie von einem digitalen Netzwerk/ ggf. auch „Gesundheitsapp“ künftig erwarten. Wir hatten damals im KSBL einen Workshop, an welchem wir die Bedürfnisse sammelten. Folgende Themen wurden zusammengetragen:

Hotline, die Beratungsstellen verbindet
Klare Pfade pro Krankheitsbild/Thema
Wissenstransfer von Fachpersonen zu Patienten
Einfachere Handhabung
Tipps und Tricks bei der Beratung
Vernetzung
Fachpersonenverzeichnis
Übersicht und niederschwellige Zugänge
Auf der Webseite Übersicht mit Adressen, Telefonnummern, Mail usw.
Ressourcenmanagement tagesaktuell, Problem Datenmanagement
Passende Fachpersonen bei Fachfragen
Vernetzung von Adressen, Infos von Fachpersonen, Betroffenen und Angehörigen

- Elektronischen Prototyp Phänomene rund um die Jugendpsychiatrie erstellen, Zwischenstand und Vorstellen ist geplant am Hauptanlass vom 19.10.2022
  Wir haben auch diverse APPs inspiziert. Bisher sind sie vor allem auf Patienten ausgerichtet, es wurde noch nichts gefunden speziell für Fachpersonen. Die meisten bisher gut ausgebauten Gesundheits-Apps sind von Krankenkassen initiiert worden. Das elektronische Patientendossier und der Austausch, das Wissens – Management sind die zentralen Themen.
- Weiterhin mit anderen Netzwerken austauschen
  z.B. mit einem Zürcher Gesundheits - Netzwerk, das bereits sehr gut aufgebaut ist. FMC ist ein Netzwerk aus der Innerschweiz, haben seit 25 Jahren viele Projekte, sind aber noch schlecht digitalisiert.
- In Kontakt bleiben mit Gemeindeverbund und INS
  Sie verbinden Fachpersonen für alle Probleme im Alter.
- Im Austausch wegen Gemeinsamkeiten bleiben mit Ärztenetz NWS.
- Durch das neue Alterspflegegesetz gab es neue Kontakte zu den Gemeinden.

- **Digitalisierungsprojekt «GUSOBB vital»**
  Das Projekt ist aufgegleist, aber es gibt noch zu wenig Konkretes zu berichten. Details werden am diesjährigen Hauptanlass vom 19. Oktober 2022 vorgestellt.

Beim Gespräch mit Regierungsrat Weber haben wir folgende Punkte vertieft:

- **Interprofessionelle Zusammenarbeit** existiert, wenn zwei oder mehr Mitglieder von verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen Hand in Hand arbeiten, um Probleme zu lösen, oder Dienstleistungen zu erbringen.

- **Integrierte Versorgung** heisst Vernetzung in der Gesundheitsversorgung.
  Seit den 90er Jahren wurden in der Schweiz diverse integrierte Versorgungsinitiativen implementiert.
  Es besteht jedoch nach wie vor ein grosses Potenzial zur breiteren Umsetzung einer patientenzentrierten Versorgung und zur stärkeren Koordination zwischen

den Leistungserbringen.

- **Gesundheitsregion Nordwest -> Das ist unsere Vision**
  Die Digitalisierung schafft neue Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten wie die personalisierte Medizin, sie erleichtert die Kommunikation zwischen den einzelnen Akteuren des Gesundheitswesens und ermöglicht es dem einzelnen Hilfesuchenden, seine Gesundheit stärker zu steuern, etwa durch Apps und Informationen im Internet.
  Die Digitalisierung birgt große Chancen: eine bessere und gleichzeitig bezahlbare Versorgung. Sie bietet auch die Möglichkeit, dem Fachkräftemangel und der Urbanisierung zu begegnen.

- **Die Chancen der Digitalisierung**
  Zu den großen Herausforderungen des Schweizer Gesundheitswesens zählen der demographische Wandel und die Kostenexplosion.
  War es bislang nur möglich, entweder die medizinische Versorgungsqualität für den Einzelnen zu steigern oder die Kosten für die Allgemeinheit zu senken, lässt sich dieser Zielkonflikt mithilfe digitaler Innovationen ergänzen oder sinnvoll unterstützen.
  Die Digitalisierung ermöglicht eine hochwertige, bezahlbare Versorgung für alle. Sie sorgt ebenso dafür, dass Menschen in ländlichen strukturschwachen Regionen durch telemedizinische Lösungen Zugang zu medizinischer Expertise haben.
  Mit der Zeit kommt aus finanziellen Gründen z.B. von den Krankenkassen auch der Druck bzw. der Zwang zur Digitalisierung.
  Viele Mitarbeiter der betroffenen Organisationen leisten zusätzlich unbezahlte Arbeit, damit die Patienten nicht zu kurz kommen. Dies steigert die Gefahr, dass engagierte Mitarbeiter diese Berufe verlässt.

- **APG Versorgungsregionen**
  Die Gemeinden schliessen sich zur Planung und Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Angeboten zur Betreuung und Pflege nach diesem Gesetz zu Versorgungsregionen zusammen.
  Die Gemeinden regeln die Einteilung der Versorgungsregionen. Können sie sich nicht einigen, so entscheidet der Regierungsrat.

- **Altersbetreuungs- und Pflegegesetz** (APG)
  …schafft die Grundlage für die bedarfsgerechte, qualitativ gute und wirtschaftliche Pflege von nicht
  spitalbedürftigen Personen aller Altersstufen sowie die Betreuung von betagten Personen.
  Es regelt die Aufgaben von Kanton und Gemeinden sowie die Finanzierung der Leistungen.
  Jede Person soll ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Situation bedarfsgerechte Betreuung und Pflege in Anspruch nehmen können.

- **Arbeitsgruppe Digitalisierung**
  Nach der aufwendigen Phase des Abklärens, möchten wir nun konkret werden. Nun haben wir eine breite Vernetzung und viele Kontakte, was die Grundlage dafür schafft, zur konkreten Umsetzung zu kommen.
  In Zukunft wird diese Arbeit nicht mehr im Ehrenamt möglich sein. Das Ziel wird sein, dass es in Zukunft eine professionell eingerichtete Geschäftsstelle geben wird.

12. Wahl der Kontrollstelle

Der Vorstand schlägt vor, die Revisionsstelle bei Beat Schmid-Steinmann zu belassen.

://: Die Versammlung wählt die Revisionsstelle einstimmig.

13. Anträge der Mitglieder

- Es ist der Wunsch aufgetaucht, dass das Thema Therapien beleuchtet wird. Z.B. ist es nicht bekannt, dass es eine Liste gibt, mit Physiotherapien mit freien Terminen gibt. Die Berufsverbände führen z.T. solche Liste.
- Die Stärkung der Palliativ Care ist ebenfalls ein Wunschthema. Wie kann das Symptommanagement für chronisch Kranke verbessert werden und Sterben daheim ausbauen.
- Komplementäre Medizinformen/ Therapien, die qualitativ anerkannt und hochstehend sind, sollten bekannt werden. Z.B. Kombination Schulmedizin und Hypnose und die Möglichkeiten.

14. Verabschiedung

Die Präsidentin verabschiedet Anja Seiwert vom Roten Kreuz Baselland aus dem Vorstand. Sie bedankt sich für die wertvolle Mitarbeit in den vergangenen Jahren.
Anja Seiwert bedankt sich für die spannende Zeit. Ich habe hier gelebtes Netzwerk erfahren, der Austausch wird auch in Zukunft bestehen bleiben.

15. Varia

- Jugendpsychiatrie: ist in der NWS derzeit eine grosse Baustelle, insbesondere pandemiebedingt gab es lange Warteschlangen und zu wenig Ressourcen im System, stationär und auch ambulant ist es sehr schwierig, Jugendpsychiaterinnen“ mit freien Valenzen zu finden.
  Deshalb ist es toll, dass wir dort ein erstes Projekt ansiedeln können und konstruktiv mithelfen können, dass Informationen schneller und auch gezielter vernetzt und transportiert werden können und wir hoffentlich einen besseren Systemüberblick schaffen.

- Cecile Durant fragt nach, ob die Fotos für die Veröffentlich verwendet werden dürfen. Niemand hat sich an der Versammlung dagegen ausgesprochen.